

rafenamnt



„Unser Haushaltsvoranschlag ist einer der kleinsten der vergangenen Jahre. Wir haben weniger Geld für Investitionen zur Verfügung. Der Grund ist die neue Gemeindenfinanzierung.“

Rosmarie Pamer, Bürgermeisterin in St. Martin

160.000 Euro für Servicegebäude

GEMEINDERAT: Haushaltsvoranschlag 2018 von St. Martin mit 9,58 Millionen Euro genehmigt – 1,079 Millionen Euro werden investiert

VON LISA EHRENSTRASSER

ST. MARTIN. Der Haushaltsvoranschlag 2018 der Gemeinde St. Martin umfasst rund 9,6 Millionen Euro. Für Investitionen steht heuer knapp mehr als eine Million Euro zur Verfügung. 2017 waren es fast 2,3 Millionen Euro. Die Gemeinderäte von St. Martin genehmigten jüngst den Haushaltsvoranschlag.

Von den geplanten Investitionsausgaben in der Höhe von 1.079.745 Euro wurden 350.367 Euro für die energetische Sanierung der Mittelschule zweckgebunden. Der Großteil des benötigten Geldes wurde bereits 2017 beiseite gelegt. Die Gesamtkosten betragen, wie berichtet, 2.233.550 Euro. Davon entfallen auf die Arbeiten 1.653.979 Euro.

Arbeiten beginnen Mitte Juni

Die Arbeiten werden am 15. Juni beginnen und 2 Monate dauern, sodass sie bis zum Schulbeginn abgeschlossen sind. Die Generalbauarbeiten hat sich das Bauunternehmen Roland Gufler mit einem Abschlag von 13,55 Prozent gesichert. Sie kosten (ohne Mehrwertsteuer) 1.310.040 Euro.



Der Haushaltsvoranschlag 2018

GEMEINDE
ST. MARTIN

EINNAHMEN

9.581.595,46€

- Beiträge (von Land, Staat und Region) **8,59% | 822.910,00€**
- Beiträge für Investitionen (Land) **15,74% | 1.508.181,46€**
- Steuern **11,79% | 1.129.672,00€**
- Eigene Einnahmen (Trinkwasser, Abwasser, Müll usw.) **43,45% | 4.163.332,00€**
- Andere Einnahmen **5,22% | 500.000,00€**
- Durchlaufsposten **15,21% | 1.457.500,00€**

AUSGABEN

9.581.595,46€

- Laufende Ausgaben (Personal, Strom usw.) **5.965.142,00€ | 62,26%**
- Schuldentilgung **579.208,00€ | 6,05%**
- Investitionsausgaben (Bau von Schulen usw.) **1.079.745,46€ | 11,27%**
- Restliche Ausgaben **500.000,00€ | 5,22%**
- Durchgangsposten **1.457.500,00€ | 15,21%**



Dolomiten-Infografik: M. Lemanski

STATISTIK

43 Geburten und 23 Todesfälle

ST. MARTIN (ehr). Zum Jahresende 2017 zählte die Gemeinde St. Martin 3233 Einwohner, 1623 Frauen und 1610 Männer. Es gab 1245 Familien. 43 Geburten standen 23 Todesfällen gegenüber. „Wir sind eine der billigsten Gemeinden Südtirols, was die Gebühren betrifft“, betont St. Martins Bürgermeisterin Rosmarie Pamer. Trinkwasser wird 2018 billiger, auch die Grundgebühr für den Müll wird leicht gesenkt. Der Litterpreis für die Müllentsorgung bleibt ebenso unverändert wie der Abwassertarif.

Die Ausschreibung der Ausführungsplanung hat eine Bietergemeinschaft bestehend aus Ingenieur Wolfgang Helfer, Architekt Wilfried Menz und „Perito industriale“ Walter Malleier gewonnen (24.953 Euro). Sie hat auch die Bauleitung und Sicherheitskoordination inne (48.466 Euro). Die Lüftungsanlage baut die Firma Walter Weger ein (86.723 Euro). Noch nicht ausge-

schrieben sind die Elektro- und Hydraulikerarbeiten.

Für die Erschließung der Wohnbauzone Feldbauer II, die heuer erfolgen wird, hat die Gemeinde St. Martin einen Landesbeitrag von 187.169 Euro erhalten. Die Arbeiten kosten 270.000 Euro. Die Zuweisung ist bereits erfolgt. 5 Familien erhalten ein Eigenheim im geförderten Wohnbau. 53.378 Euro fließen in

das Straßenwesen. 160.000 Euro werden für den Bau des Servicegebäudes am Fußballplatz angespart. Die Gemeinde hofft, dass die Probleme mit der Terna-Stromleitung heuer gelöst werden können. Der Bau ist im Winter 2018/19 geplant. 30.000 Euro sind ein Kapitalbeitrag an die Vereinigungsgemeinschaft für eine neue Küche am Festplatz. 40.000 Euro wurden für den

Umbau der Räume in der alten Bibliothek zweckgebunden. Die Elternberatung, die derzeit beengt im Altersheim untergebracht ist, soll dorthin ziehen. Den restlichen Bereich erhalten die Vereine für eine offene Werkstatt, für Kurse und Ausstellungen. Dieses neue Konzept wird Kulturreferent Klaus Gufler im Bildungsausschuss vorstellen.

© Alle Rechte vorbehalten